

ROCHE DIAGNOSTICS GMBH – PENZBERG

03

Dezember 2024



nachrichten

der Vertrauensleute und Betriebsräte in der IGBCE



Patrick Bauer

Winterzeit ist Weihnachtszeit,

und Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnung, des Friedens und der „Etwas-zur-Ruhe Kommen“-Phase.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

so, oder so ähnlich hört man es gar oft in dieser Zeit verlauten und auch wir Vertrauensleute wünschen euch dies natürlich aus tiefstem Herzen. Viel Zeit für Familie und Freunde, viel Zeit für sich selbst, einfach

mal Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Noch mehr aber wünschen wir euch, dass dies nicht nur Phrasen zu bestimmten Jahreszeiten sind, sondern vielmehr, dass ihr euch, gerade auch in schwierigen Zeiten im Jahr immer wieder zurücklehnt und euer Schaffen und Wirken reflektiert und inne haltet.

Was wir damit konkret meinen, haben wir einmal versucht, in unseren VL Jahresrückblick mit einzubinden.

Damit ihr euch ein Bild machen könnt, wer und wo wir sind und was genau uns von dem Betriebsrat unterscheidet, berichten wir euch in einem Artikel über die gewerkschaftliche Arbeit der Vertrauensleute rückblickend auf das Jahr 2024 und stellen hierbei gleich unseren neu gewählten Vorstand vor.

Im Übrigen kann man schon jetzt sagen, dass wir nach der Wahl der Vertrauensleute am Anfang des Jahres eine schlagkräftige und kreative Truppe am Standort haben, die nicht nur die Arbeit der Gewerkschaft repräsentiert, sondern auch ein unglaubliches Berater-Know How in Sachen Belegschafts-Interessen besitzt. Hier helfen sie an vorderster Front den Betriebsräten gerade auch bei bereichsspezifischen Themen.

IN DIESER AUSGABE

02. IGBCE JAHRESRÜCKBLICK

07. INTERVIEW:

Anita Krapfl-Hofbauer, Vanessa Zeussel, Heike Zeussel, Patrick Bauer, Maximilian Höss, Stephan Weisz und Guido Werner

10. INFO VERTRAUENSLEUTE ROCHE

11. WUSSTEST DU SCHON ...

wie du deinen Gewerkschaftstag beantragst?

13. JAV-WAHL 2024

14. BEZIRKSJUGENDKONFERENZ

15. IGBCE FRAUENKONFERENZ

17. IGBCE FAMILIENFEST IN SINDELSDORF:

Ein Harmonisches Treffen von Vergangenheit und Zukunft

18. WAS STEHT EIGENTLICH IM ...



Darüber hinaus findet ihr spannende Themen in dieser Ausgabe, die euch ein wenig verdeutlichen sollen, wo wir als Gewerkschaft überall mitwirken und vertreten sind und warum es sich lohnt, Mitglied zu sein.

Natürlich erklären wir in unserer neuen Rubrik „Was steht eigentlich im...“ auch wieder tarifvertragliche Grundlagen und geben euch im Thema „Wusstest du schon“ hilfreiche Tipps zur Umsetzung tariflicher Errungenschaften (heute hier: wie du deinen Gewerkschaftstag beantragst?)

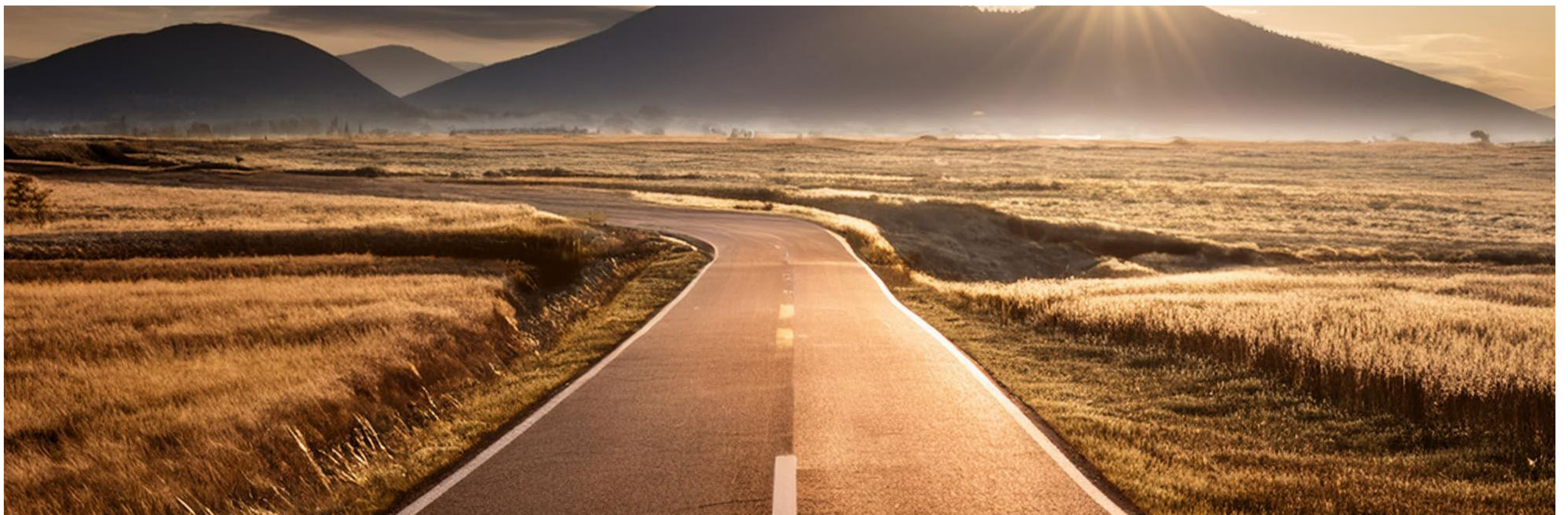
Abschließend möchte ich mich im Namen der gesamten IGBCE Mannschaft am Standort Penzberg von Herzen für eure Treue, für euer Vertrauen, die Ehrlichkeit und die uns gegenüber aufgebrachte Menschlichkeit bedanken. Wir wünschen euch und euren Familien eine friedliche Weihnachtszeit, viel Raum für Erholung, leuchtende Augenblicke und einen schwungvollen Start in ein gesundes und glückliches neues Jahr 2025.

Ihr macht den Unterschied!

Und denkt immer dran:

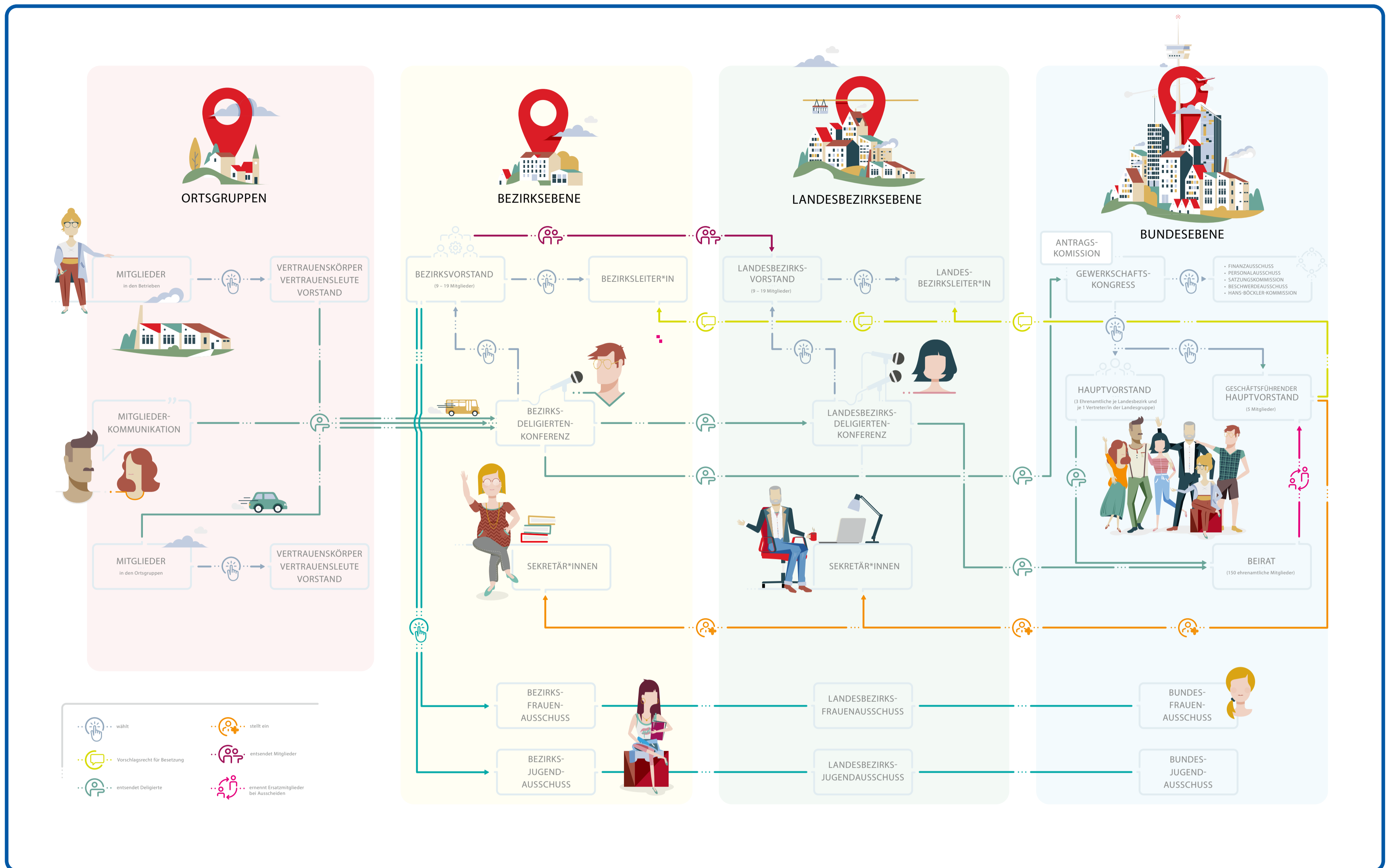
„Arbeit ist gut, solange man darüber nicht das Leben vergisst“

Euer Patrick im Namen der Redaktion



IGBCE Jahresrückblick

Das Jahr 2024 war für die IGBCE und ihre Mitglieder ein bedeutendes Jahr, geprägt von wichtigen Tarifaktionen und erfolgreichen Abschlüssen. Die Tarifverhandlungen, die in den ersten Monaten des Jahres stattfanden, waren intensiv und fordernd. Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene wurde diskutiert und um einen vernünftigen Kompromiss gerungen. Wir als Vertrauenskörper Penzberg haben auch dieses Mal einen nicht unwesentlichen Teil dazu beigetragen. Angefangen mit unserem Forderungsbeschluss als Vertrauenskörper, über die Mitwirkung in Bezirk und Landesbezirk, bis hin zu unserem starken Tarifkommissionsmitglied Maximilian Höss.



Aufbau und Organisation der IGBCE

Dank des Engagements und der Solidarität der Mitglieder konnte ein fairer Tarifabschluss erzielt werden, der nicht nur die Löhne anpasst, sondern auch verbesserte Arbeitsbedingungen und zusätzliche Sozialleistungen beinhaltet. Eine besondere Errungenschaft, welche auch so noch nie in einer Verhandlung, egal welcher Branche, durchgesetzt wurde, ist der zusätzliche, ausschließlich nur für Mitglieder errungene Freistellungstag. Ein starkes Zeichen der Wertschätzung für unsere Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Mitgliedschaft tagtäglich uns als IGBCE unterstützen. Diese Erfolge sind das Ergebnis harter Arbeit und des unermüdlichen Einsatzes aller Beteiligten IGBCE'ler.



Eines der Highlights des Jahres war der Besuch der IGBCE Bonusagentur an unserem Standort. Dieser Austausch bot wertvolle Einblicke in die Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -motivation. Die Zusammenarbeit mit der Bonusagentur eröffnete neue Perspektiven, wie wir unsere Mitglieder noch besser unterstützen und

fördern können. Vor allem wurde sehr transparent dargestellt, welche Vorteile man noch als Mitglied der IGBCE der Pharmagewerkschaft, gerade auch in monetärer Hinsicht hat. Dieser Austausch und Infostand war aus unserer Sicht ein gelungener Auftakt und eine Motivation für weitere Runden hier an der Site.



Ein besonders wichtiger Tag war der Internationale Frauentag am 8. März. In diesem Jahr wurde der Tag mit einer besonderen Aktion gewürdigt, die auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Frauen in der Arbeitswelt aufmerksam machte. Veranstaltungen, Workshops und Diskussionsrunden wurden innerhalb der IGBCE (Bezirksfrauenausschuss) organisiert, um die Herausforderungen und Chancen für Frauen in der Industrie zu thematisieren. Die rege Teilnahme und das große Interesse zeigten, wie wichtig dieses Thema für unsere Gemeinschaft ist.



Mitte des Jahres stand dann die Wahl der neuen Vertrauensleute der IG BCE am Standort an. Gewerkschaftliche Vertrauensleute sind in Betrieben die direkte Verbindung zwischen der Belegschaft und der Gewerkschaft. Sie bilden den sog. Vertrauenskörper und werden ausschließlich von den Mitgliedern der Gewerkschaft im Betrieb gewählt und übernehmen vielfältige Aufgaben, rund um Information, gewerkschaftliche Beratung, Interessenvertretung und Bindeglied zwischen Belegschaft und Betriebsräten. Während Vertrauensleute vor allem gewerkschaftliche Anliegen vertreten, sorgt der Betriebsrat für die Einhaltung der gesetzlichen Rechte aller Beschäftigten. Beide sind damit wichtige Pfeiler für eine starke Arbeitnehmersvertretung.

Eine der ersten Aufgaben der neu Gewählten war es, den Tarifabschluss zu verstehen und unsere Mitglieder eingehend darüber zu informieren. Nicht nur der zusätzliche Freistellungstag für Mitglieder oder die ausgehandelte Tarifierhöhung zum September (2 %), und die anstehende Erhöhung im April 2025 (4,85 %) war von Bedeutung, sondern auch die Änderungen im Bundesentgelttarifvertrag spielten hier eine wichtige Rolle.

Regelmäßige Sitzungen unserer Vertrauensleute waren ebenfalls ein zentraler Bestandteil des Jahres.



TARIFABSCHLUSS IN DER CHEMISCHEN INDUSTRIE

LAUFZEIT: 20 MONATE

2,0%
mehr
Geld

4,85%
mehr
Geld



BEGINN:
JULI 2024

SEPTEMBER
2024

2025

APRIL
2025

ENDE:
FEBRUAR 2026

MITGLIEDERVORTEIL ERKÄMPFT

Ein Tag zusätzlich frei für
Gewerkschafter*innen im Tarif

HÖHERE ATTRAKTIVITÄT

Bundesentgelttarifvertrag
wird modernisiert

#chemie24

Diese Treffen ermöglichten den Austausch von Informationen, Erfahrungen und Themen, welche auch unsere Fachbereiche beschäftigen. Vor allem aber stand die Vorbereitung des im nächsten Jahr stattfindenden IGBCE Kongress im Vordergrund. Hier wird die Organisation wieder richtungsweisende Beschlüsse zu eingegangenen Anträgen fassen und somit die Ausrichtung der Pharmagewerkschaft definieren und die Eckpfeiler für künftige Arbeitsbedingungen in der chemischen Industrie vorgeben. Auch hier werden wir selbstverständlich vor Ort sein und uns tatkräftig für die Belange unserer Mitglieder stark machen.

Ein weiterer bedeutender Moment war der Besuch von Francesco Grioli zur Grundsteinlegung des BCMP Gebäudes. Zusammen mit dem Bundeskanzler und weiteren politischen Vertretern beehrte er uns hier am Standort. Dieser Besuch symbolisierte nicht nur den Fortschritt in der pharmazeutischen Industrie, sondern auch die enge Zusammenarbeit zwischen der IGBCE, der Politik und den Unternehmen in unserem Sektor. Wir als Vertrauensleute hatten selbstverständlich davor die Möglichkeit, uns über kritische aber auch spannende Themen mit Francesco auszutauschen, bevor für ihn der offizielle Teil begann. Dies war ein wichtiger Schritt in Richtung einer erfolgreichen Zukunft für alle Beteiligten.



Zum Jahresende, genauer gesagt am 6. Dezember, fand unsere Nikolausaktion statt, die nicht nur für festliche Stimmung sorgte, sondern auch eine Gelegenheit bot, den Zusammenhalt innerhalb des Standortes zu stärken. Mit einer kleinen „Versteckaktion“ von Nikoläusen haben wir wieder versucht, viele von Euch mit ein wenig Witz



zum Suchen und Finden zu animieren. Die Aktion wurde von vielen Kolleginnen und Kollegen begeistert angenommen und trug dazu bei, die Vorweihnachtszeit zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Wir wollten auch einfach mal DANKE sagen.

Insgesamt war 2024 ein Jahr des Wandels und des Fortschritts. Die IGBCE hat sich weiterhin für die Belange ihrer Mitglieder eingesetzt und wichtige Schritte in Richtung einer gerechteren und inklusiveren Arbeitswelt unternommen. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Erfolge in den kommenden Jahren.



Patrick Bauer

INTERVIEW:

EURER IGBCE VERTRAUENSKÖRPERVORSTAND (VKV) IM INTERVIEW

Fotos (7): IGBCE



Patrick Bauer



Maximilian Hoess



Heike Zeussel



Vanessa Zeussel

Anita
Krapfl-Hofbauer

Guido Werner



Stephan Weisz

In unserer letzten Ausgabe im Juli haben wir euch im Interview Bastian Huber vorgestellt mit seinen zwei Funktionen, einmal im BR und auch im Vertrauenskörpervorstand. In diesem Interview möchte ich gern noch näher auf den Vertrauenskörpervorstand (VKV) eingehen. Am 13.06.24 wurde ja ein neuer VKV (Patrick Bauer, Maximilian Hoess, Heike Zeussel, Vanessa Zeussel, Anita Krapfl-Hofbauer, Guido Werner und Stephan Weisz) gewählt (wir berichteten auch in der letzten Ausgabe) und diesen möchte ich gern in unserem heutigen Interview etwas genauer vorstellen.

Patrick und Max, ihr macht ja dieses Amt nicht zum ersten Mal. Seit wann seid ihr denn schon VKV und warum haben wir dieses Mal einen 7-köpfigen Vorstand, da es beim letzten Mal doch nur 5 Vorstände waren?

Patrick: *Puh, gute Frage, ehrlich gesagt weiß ich das gar nicht mehr so genau. Ich glaube, es war 2012, wo ich mich das erste Mal dafür hab aufstellen lassen. Die Frage nach der Größe ist recht einfach beantwortet. Wir haben eine unglaublich gute und engagierte Vertrauensleute (VL) Mannschaft mit vielen Ideen und einem hohen Maß an Aktionismus. Auch unsere Schnittstellen, die wir in der IGBCE Organisation selbst haben, sind mehr geworden. Dazu braucht es ein Gremium, das alles koordiniert und im Auge behält. Deshalb haben wir unter allen Vertrauensleuten entschieden, dass ein 7er Gremium mehr Ordnung und Schlagkraft bietet.*

Max: *Auch hat die Erfahrung gezeigt, dass es besser ist, den Informationsfluss auf mehrere Schultern zu verteilen. Daher bin ich gespannt, ob wir dies in der neuen Konstellation besser bewerkstelligen können. Ich selbst bin etwa seit 2016 im VKV.*

Und jetzt bin ich sehr daran interessiert, was euch 5 Neue dazu bewegt hat, euch für den VKV bereit zu erklären?

Guido: Ich bin schon sehr lange bei den VLs dabei und habe immer mit dem Gedanken gespielt, mich mehr einzubringen. Seit 2022 bin ich auch im Vorstand der Ortsgruppe der IGBCE aktiv und bei genauerer Betrachtung haben sich positive Synergien abgezeichnet, sodass das Mitwirken im VKV den entscheidenden Impuls erhalten hat.

Anita: Ich wollte ein bisschen mehr tun, als nur Mitglied der Gewerkschaft zu sein. Viele Kollegen kamen mit Fragen auf mich zu, die ich nicht beantworten konnte. Als ich gefragt wurde, ob ich mir eine Mitarbeit im VKV vorstellen könnte, habe ich zugesagt, auch in der Hoffnung darauf, den Kollegen bei Fragen weiterhelfen zu können.

Stephan: Ich hatte mich dazu entschlossen, mich im Vertrauenskörper zu engagieren und war sehr angetan von der Community. Nach der VL-Wahl kam Patrick auf mich zu und hat mich gefragt, ob es für mich in Frage kommt, für den Vorsitz zu kandidieren. Da ich zu dieser Zeit "versucht" habe intern den Job zu wechseln, in diesem Prozess allerdings nicht nur kleine Hürden zu überwinden waren, habe ich viel Unterstützung auch aus den Reihen der VL erhalten. Damit war für mich klar, dass dies das richtige Umfeld ist, in dem ich mithelfen will, die Belange der Roche Mitarbeiter so zu unterstützen, wie ich es erfahren habe.

Vanessa: Als Vertrauensperson ist man ja eine Art Bindeglied zwischen Gewerkschaft und Kolleg*innen. Man steht den Kolleg*innen zur Seite und repräsentiert parallel die Gewerkschaft und ihre Arbeit. Durch die Nähe zu den Kolleg*innen bekommt man schnell mit, wo der Schuh drückt und kann Themen mitnehmen, adressieren und im Idealfall eine Optimierung anstoßen. Für die Kandidatur zum VKV habe ich mich entschieden, um zu zeigen, dass da eine neue Generation Frauen parat steht, die die wertvolle Vorarbeit der Vorgänger*innen nach deren Ausscheiden zu übernehmen und vor allem fortzusetzen. Außerdem finde ich wichtig, dass gerade wir Frauen sichtbar sind und zeigen, dass wir uns einbringen können und wollen.

Heike: Seit 2006 bin ich bei der IGBCE dabei und habe jetzt auch Zeit mich zu engagieren z.B. als Ersatz-Betriebsrat und im VKV. Darüber hinaus schreibe ich auch gerne mal Artikel für die IGBCE Nachrichten. Mir sind die gemeinsamen Werte wie Demokratie, Solidarität und soziale Gerechtigkeit in der Arbeitswelt und in unserer Gesellschaft sehr wichtig und dafür lohnt es sich, sich einzusetzen!

Heike und Vanessa, ihr habt ja den gleichen Nachnamen, darf ich fragen ob, und was euch verbindet, außer der gleiche Nachname?

Heike & Vanessa: Was uns grundsätzlich verbindet...ist ganz einfach - wir sind Mutter und Tochter. Aber es gibt da definitiv noch mehr, was uns verbindet, beispielsweise das Interesse für Naturwissenschaften oder eben die Zugehörigkeit zum Vertrauenskörper.

Hattet ihr seit eurer Ernennung im Juni für den VKV auch schon Aktionen und wenn ja welche?

Alle: Es gab nach unserer Ernennung bereits das Sommerfest im ASV-Stüberl, dass von uns und den Mitgliedern des VKV organisiert wurde, außerdem fanden Aktionen nach dem Tarifabschluss hinsichtlich des Gewerkschaftstages statt und zuletzt war im Rahmen der Grundsteinlegung Francesco Grioli - ein Mitglied des IGBCE Hauptvorstandes - vor Ort, hier hatten wir die Möglichkeit uns mit ihm über verschiedene Themen auszutauschen.

Und wie immer interessiert mich zum Abschluss noch von euch allen, was ihr so in eurer Freizeit macht, wenn ihr nicht gewerkschaftlich aktiv seid?

Guido: Man trifft mich in meiner Freizeit meistens in Sportklamotten an. Neben meiner Leidenschaft für das Laufen, möchte ich auch beim Schwimmen und Radfahren besser werden. Außerdem haben wir seit kurzem ein vierbeiniges Familienmitglied und diese kleine Rauhaardackel Dame möchte auch sehr gerne beschäftigt werden.

Anita: Ich bin ein wenig im Roten Kreuz und in der Hospizarbeit aktiv, ansonsten genieße ich es, mich mit Freundinnen zum Handarbeiten zu treffen. Viel Freizeit habe ich nicht, da ich meinen pflegebedürftigen Mann zu hause versorge.

Stephan: Ich spiele Theater (Impro und Bühne), tanze verschiedene Swing-Tänze, bin gern beim Bouldern/Klettern mit Freunden, fahre gern Motorrad, bin im Sommer wie Winter in den Bergen unterwegs, lese, reise und lerne Spanisch.

Vanessa: Ich bin in meiner Freizeit als Bogenschützin aktiv, außerdem lese ich sehr gerne und lerne gerade zu nähen. Außerdem schwimme ich sehr gerne und fahre gerne Fahrrad.

Heike: Ich bin im Schießsport mit dem Luftgewehr unterwegs; gerne in der Natur beim Wandern, mit dem Dackel oder auf Skiern und im Sommer beim Schwimmen in den Seen und ich liebe Motorradfahren.

Max: Sportlich gerne Mountainbiken und im Winter schwimmen. Sonst bin ich auch privat viel in der Gewerkschaft engagiert und gebe z.B. Seminare. Ansonsten die Klassiker wie Kino, Konzerte und Reisen.

Patrick: Ich habe eine wunderbare Familie mit 2 bezaubernden Töchtern, mit denen ich unfassbar gerne Zeit verbringe. Ich liebe jede Aktivität mit meinen 3 Damen und 2 Hunden, daher bin ich hier eigentlich immer beschäftigt. Auch meine Freunde sind ein riesiger Ausgleich für mich und ich bin gerne in unserer "Männerrunde" beim Darten oder Boule spielen, weit weg von betrieblichen oder alltäglichen Problemen.

Das Interview führte: Claudia Kirr



Foto: IGBCE
Claudia Kirr



Wusstest du schon ... wie du deinen Gewerkschaftstag beantragst?

Mit dem letzten Tarifabschluss, haben wir ein großes Ziel für alle aktiven IGBCE-Mitglieder erreichen können:

Jedes Jahr hast du – als Tarifbeschäftigte*r – Anspruch auf einen zusätzlichen freien Gewerkschaftstag. In Jahren mit Gewerkschaftsjubiläum sogar auf zwei Tage.

Um was geht es?

Alle tarifbeschäftigten IGBCE-Mitglieder im Geltungsbereich des Manteltarifvertrages Chemie bekommen ab dem Jahr 2025 einen freien Tag pro Kalenderjahr. Voraussetzung ist eine mindestens 3-monatige IGBCE-Mitgliedschaft zum 1. Januar des Jahres.

Der Gewerkschaftstag dient als Anerkennung für dein finanzielles und zeitliches Engagement in der IGBCE.

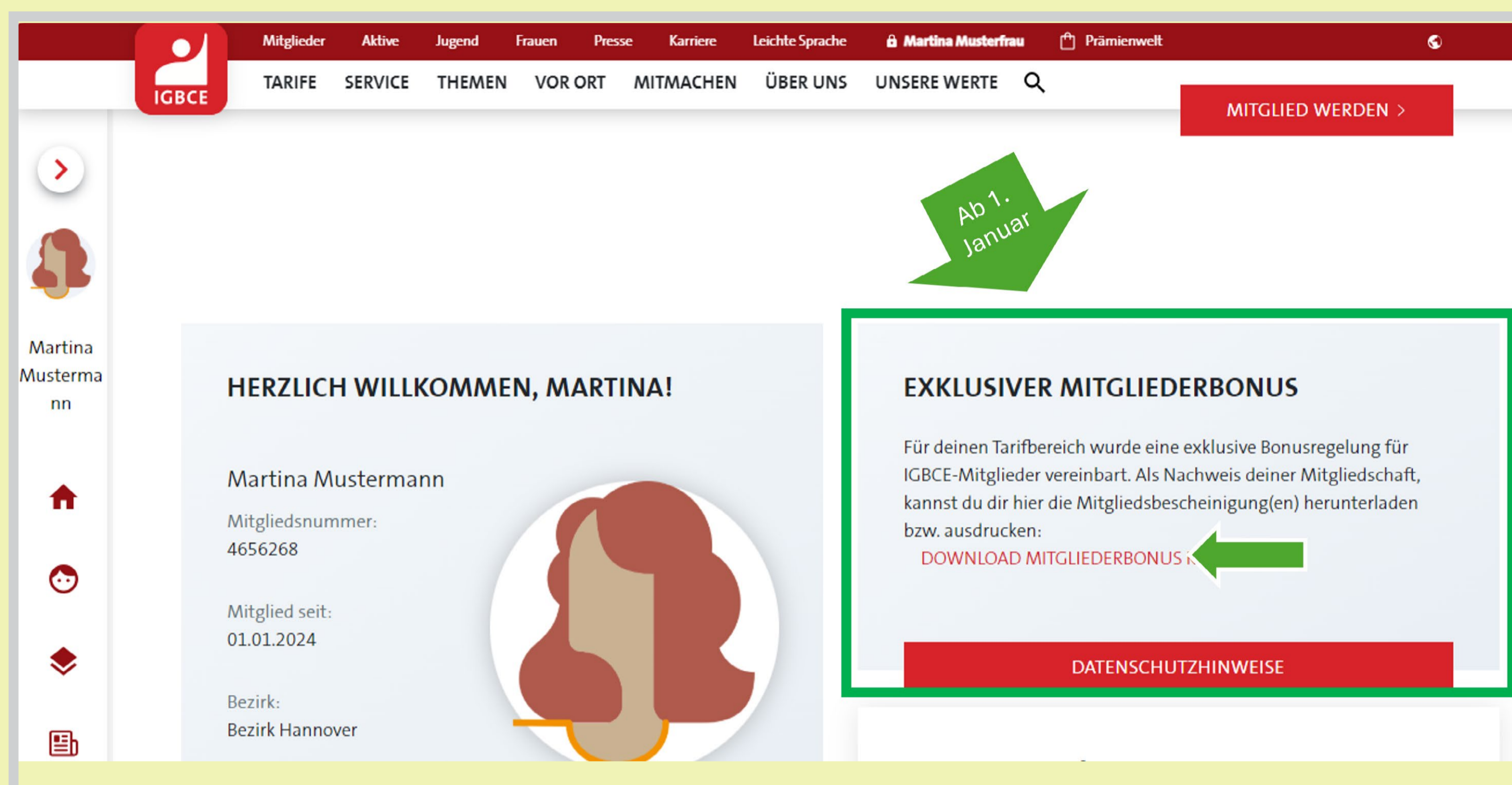
In den Jahren deines Gewerkschaftsjubiläums (10, 25, 40 und 50 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft) erhältst du einen weiteren freien Tag.

Wie bekommst du den Gewerkschaftstag?

Um den Mitgliederbonus zu erhalten, muss der Arbeitgeber wissen, wer Anspruch hat. Das heißt, jedes Mitglied kann im Zeitraum 1. Januar bis 31. März bei seinem Arbeitgeber die IGBCE-Mitgliedschaft nachweisen.

Wie kommst du an die Mitgliedsbescheinigung?

Logge dich auf igbce.de unter „Meine IGBCE“ ein. Dort siehst du ab dem 1. Januar 2025 eine Kachel „Exklusiver Mitgliederbonus“. Dort steht dir dein Mitgliedsnachweis für den Mitgliederbonus zur Verfügung. Ab dem 1. Januar kannst du dir diese Datei herunterladen.



Wie reiche ich die Bescheinigung bei Roche ein?

Die Einreichung erfolgt über ein [Ticket im People Portal](#). Nach erfolgter Prüfung werden die Freistellungstage durch das People Support Solutions Team im System als Kontingent hinterlegt. Die Inanspruchnahme der Freistellungstage ist nach Absprache mit der Führungskraft an die Zeitbeauftragte zu melden.

Für weitere Details hinsichtlich der Umsetzung bei Roche, gibt es den folgenden [Artikel im People Portal](#).



Andreas Kaindl

JAV-Wahl 2024

Am 23.10.2024 war es soweit: Die Tür zum Wahllokal wurde geöffnet. 314 Wahlberechtigte konnten ihre Stimmen an bis zu 9 von 17 möglichen Kandidierenden abgeben.

Vorbereitet wurde die Wahl vom JAV-Wahlvorstandsvorsitzenden Stephan Schauer und seinem Stellvertreter Andreas Hinz, die sich zusammen mit Matthias Ackermann, Florian Haschke und Nazar Celik um die Einhaltung jeglicher Fristen und Formalitäten für die Abstimmung kümmerten.

Nach der sechsstündigen Wahl und der anschließenden Stimmenaushaltung stand das Ergebnis schnell fest und die neue JAV konnte nach ihrer Konstituierung mit folgenden Mitgliedern in die zweijährige Amtszeit starten:

Ein großes Dankeschön geht raus an alle Mitglieder des Betriebsrats und den IG BCE-Verantwortlichen, die uns in den vergangenen Monaten tatkräftig den Rücken gestärkt haben!

Das neue Gremium rund um das gewerkschaftlich organisierte Vorsitzteam bestehend aus Laura Dessel, Florian Haschke und Christian Bumberger freut sich schon auf die neue Amtszeit und auf all die Projekte, die wir gemeinsam auf die Beine stellen werden :)

Und wie startet man am besten in eine neue Amtszeit? Natürlich mit dem gewerkschaftlichen Rückenwind aus der diesjährigen IG BCE Bezirksjugendkonferenz.



Laura Dessel

Jugend- und Auszubildendenvertretung Penzberg



Laura Dessel
Chemielaborantin
1. Vorsitzende



Florian Haschke
Chemielaborant
1. stellv. Vorsitzender



Christian Bumberger
Chemielaborant (i.A.)
2. stellv. Vorsitzender



Jim Girges
Chemikant (i.A.)



Nazar Celik
Chemikantin (i.A.)



Emma Geiger
Kauffrau für
Büromanagement (i.A.)



Laura Tichatschke
Kauffrau für
Büromanagement (i.A.)



Lina Keller
Kauffrau für
Büromanagement (i.A.)



Konstantinos Dallas
Chemielaborant (i.A.)



Frieda Zanner
Biologielaborantin (i.A.)
1. Ersatzmitglied



Dennis Stoljarov
Chemielaborant (i.A.)
2. Ersatzmitglied

Bezirksjugendkonferenz



Die Bezirksjugendkonferenz fand dieses Jahr am 29.–30. November in München statt. Mit der maximal möglichen Teilnehmerzahl von sechs Entsendungen, waren wir von Roche mit den meisten JAVis vertreten. Mit dabei waren insgesamt 30 engagierte junge Leute, sowie der Überraschungsgast Yannick Schulze, der als Fachsekretär in der Abteilung Junge Generation/Ausbildung der IGBCE extra den weiten Weg aus Hannover angetreten hat um an der Münchner Konferenz teilnehmen zu können.

Begrüßt wurden alle Teilnehmenden mit einem gemeinsamen Grillen, gefolgt von einem Rückblick auf die vergangenen vier Jahre Amtszeit und dem anschließenden Abendprogramm, das von den Vorsitzenden des BJA München (Bezirksjugendausschuss München) organisiert wurde.

Was darf auf so einer Konferenz nicht fehlen? Anträge! Um genau zu sein, 10 verschiedene bereits vorbereitete Ideen, die wir Delegierten besprechen und beschließen durften. Darauf folgend haben wir uns in sogenannten World Cafés mit Themen wie “Bundestagswahl in Deutschland vs. Präsidentenwahl in den USA” befasst und überlegt, wie die IGBCE bei der Jugend wahrgenommen wird und noch ‘cooler’ werden kann. Zudem wurde noch an einem Projekt gebastelt, das dann auf der Bundesjugendkonferenz zu sehen sein wird. Seid gespannt.

Nachdem allerlei Ideen und Wünsche für die nächsten 4 Jahre des BJA gesammelt wurden, wurde abschließend das alte BJA-Gremium entlastet und ein Neues gewählt (hier ist stark zu erwähnen, dass alle Roche-Teilnehmenden mit dabei sind!



Laura Dessel



Florian Haschke

IGBCE Frauenkonferenz



Auf unseren Einladungen zur Bezirksfrauenkonferenz der IGBCE wurde das Thema „Generationen im Dialog: Gemeinsam die Zukunft gestalten“ angekündigt.

Passt zu uns, fanden wir und haben uns an einem Samstag, den 16. November auf den Weg ins Gewerkschaftshaus München gemacht. Die Sonne schien, bestes Wanderwetter und im Auto kreiste das Gespräch schon um das Thema.

Wir, das sind Tochter und Mutter und daher schon seit Jahrzehnten im Dialog und genauso lange gestalten wir schon gemeinsam unsere Zukunft.

Und bei diesen Themen lohnt sich ein Rückblick, denn vieles hat sich in den letzten Jahrzehnten für Frauen in unserer Gesellschaft schon verbessert. Als junge Frau stand auf Briefen an mich „Fräulein“ - erst durch Heirat wurde man damals zur „Frau“. Heute gibt es das Gleichstellungsgesetz und die Elternzeit, wichtige Errungenschaften unserer Gesellschaft. Von Chancengleichheit und Gleichberechtigung sind wir dennoch weit entfernt.

Es gilt, die Abwärtsspirale zu durchbrechen. Fehlende oder teure Kinderbetreuung führen häufig zum altbekannten Familienmodell. Die Frau bleibt zu Hause in Lohnsteuerklasse 5, kommt ja ohnehin fast nichts rum. Später dann Teilzeit, denn der Nachwuchs braucht Unterstützung in der Schule. Auf die Karriere wird verzichtet, das Pendeln ist nicht drin. Sind die Kinder dann aus dem Haus, ist die Poleposition für eine gute Karriere längst vergeben. Das Rennen gewinnen aus den hinteren Reihen, ist für die meisten Rennfahrerinnen schlicht unmöglich. Schlägt dann noch das Schicksal zu, leisten häufig die Frauen die Pflege oder die Ehe geht unter all diesen Belastungen kaputt.

Und so addieren sich die Rentenpunkte bei den Frauen häufig nur langsam auf. Altersarmut als Lohn für unsere Frauen und ihre unermüdlich unbezahlte selbstlose Leistung für Familie, Kindererziehung, Pflege und Gesellschaft, Ehrenamt etc. Auch steigende Mieten und Lebenshaltungskosten verschärfen das Problem noch zusätzlich.

Es ist also noch eine Menge auf der To-do Liste unserer Gesellschaft, um die Rechte der Frauen zu stärken und auch wir Frauen sind es unserer Gesellschaft schuldig uns für Verbesserungen und die Rechte der Schwächeren einzusetzen. Die Bezirksfrauenkonferenz und der IGBCE Frauentag haben das Ziel, die demokratische Teilhabe von Frauen aus den Betrieben und Ortsgruppen zu gewährleisten und sich fortwährend daran zu erinnern. Astrid Meier (IGBCE Bezirksleiterin München) begrüßte uns, die Teilnehmerinnen, recht herzlich. Aus Penzberg waren Annekathrin, Kerstin, Vanessa und ich nach München gekommen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurde evaluiert und das Programm der Frauen- und Gleichstellungsarbeit neu ausgerichtet.

Vorge stellt, intensiv diskutiert und anschließend beschlossen wurden Anträge zu:

Gleicher Zugang zur Bildung für alle

Einführung der Familienstartzeit

Bekämpfung von Altersarmut

Nach der Abstimmung der Anträge widmete sich die Konferenz den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Generationen, um Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten im Kampf für Gleichberechtigung herauszuarbeiten. Dabei berichteten die älteren Teilnehmerinnen von ihren Kämpfen um grundlegende Rechte wie gleiche Bezahlung, Mutterschutz und Zugang zu Führungspositionen. Die jüngeren Teilnehmerinnen wiederum, schilderten Herausforderungen der heutigen Zeit, wie den Druck, Familie und Karriere zu vereinbaren, und die anhaltende Ungleichheit in Führungsrollen.

Über alle Generationen hinweg wurde deutlich, dass die Vision von Gleichberechtigung und sozialer Gerechtigkeit alle verbindet. Wir waren uns alle einig, dass Solidarität der Schlüssel ist, um Fortschritte zu erzielen. Besonders betont wurde die Notwendigkeit, junge Frauen stärker in gewerkschaftliche Strukturen einzubinden und generationenübergreifende Netzwerke zu schaffen.

Unsere Diskussionen zeigten auch, wie vielfältig die Perspektiven innerhalb der Frauenarbeit sind. Frauen aus verschiedenen beruflichen Hintergründen und Altersgruppen trugen Ideen bei, wie die Gewerkschaft sich weiterentwickeln kann, um für alle Mitglieder attraktiv zu bleiben. Wir im Bezirksfrauenausschuss werden in enger Zusammenarbeit mit den Gremien der IGBCE die Maßnahmen zur Umsetzung der beschlossenen Anträge entwickeln und treiben unsere Herzensthemen somit weiter voran.

Gewerkschaftsarbeit muss stetig attraktiver werden, gerade auch für die jüngeren Generationen! Frauen müssen sich weiterhin angenommen fühlen bei uns in der IGBCE, damit wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft schaffen!



Heike Zeussel

IGBCE Familienfest in Sindelsdorf:

Ein Harmonisches Treffen von Vergangenheit und Zukunft



Trotz des ungewohnt späten Termins im Oktober strahlten die Gesichter der Anwesenden beim IGBCE Familienfest im ASV Stüberl in Sindelsdorf.

Mitglieder und ihre Familien versammelten sich zu einem fröhlichen und erkenntnisreichen Tag, an dem Jung und Alt gemeinsam gefeiert haben.

Die diesjährige Veranstaltung bot eine faszinierende Mischung aus Tradition und Moderne. Nicht nur die aktiven Mitglieder der Gewerkschaft, sondern auch viele ehemalige Kollegen und Rentner waren anwesend und genossen sichtlich das gesellige Beisammensein.

Das Eintreffen der Gäste war wie eine Reise durch die Zeit, in der Erinnerungen an vergangene Arbeitstage und Geschichten von damals aufgefrischt wurden.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band Vocation, die mit ihren beschwingten Klängen für ausgelassene Stimmung sorgte.

Unsere JAV-Vorsitzende Laura Dessel zeigte als Special Guest, dass sie nicht nur auf der Bühne der Betriebsversammlung ausgezeichnete Reden hält, sondern auch als hervorragende Sängerin begeistern kann. Doch das Familienfest war nicht nur dem Feiern gewidmet. Es bot auch Gelegenheit, sich über aktuelle gewerkschaftliche und soziale Themen auszutauschen. In angeregten Diskussionen debattierten die Anwesenden über Herausforderungen und Zukunftsperspektiven.

Alles in allem war das IGBCE Familienfest in Sindelsdorf ein rundum gelungenes Ereignis.. Die Teilnehmer verließen das Fest mit einem Gefühl der Verbundenheit und Freude auf die kommenden gemeinsamen Herausforderungen und Erfolge.

Es bleibt nur zu hoffen, dass diese herzliche Tradition noch viele Jahre fortbestehen wird und weiterhin einen festen Platz in den Kalendern der Gewerkschaftsmitglieder finden wird.



Peter Schilling

Was steht **eigentlich** im ...

Ein Zitat von Albert Einstein sagt:

„Ich muss nicht alles wissen, ich muss nur wissen, wo ich es finden kann, wenn ich es brauche.“

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt möchten wir auch diesmal in unserer neuen Kategorie “Was steht eigentlich im ...” einen kurzen Überblick geben, was in Verträgen, Vereinbarungen und Gesetzen steht.

Nachdem wir in unseren letzten Ausgabe den Manteltarifvertrag ein wenig unter die Lupe genommen haben, möchten wir diesmal den IG BCE **Bundesentgelttarifvertrag (BETV)** näher beleuchten:

Der BETV existiert schon seit 1987 und ist in jeder Tarifverhandlung im Blickpunkt! Denn wie der Titel des Tarifvertrages verrät, ist diese Regelung die Grundlage der Entgeltfestsetzung im Tarifbereich.

Die Grundlage für die Einordnung in die Entgeltgruppen des BETV bildet die ausgeübte Tätigkeit der Arbeitnehmer. Dies bedeutet, dass die spezifischen Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Anforderungen, die mit einer bestimmten Position verbunden sind, maßgeblich für die Einstufung in eine der Entgeltgruppen sind. Die Entgeltstruktur des BETV umfasst die Gruppen E1 bis E13, die sich aus den folgenden Kriterien ergeben:

Tätigkeitsmerkmale:

Jede Entgeltgruppe ist durch bestimmte Tätigkeitsmerkmale definiert. Diese Merkmale beschreiben die Komplexität, Verantwortung und den Umfang der ausgeübten Tätigkeiten.

Qualifikation:

Die erforderliche Qualifikation für eine Position spielt eine bedeutende Rolle bei der Einordnung in eine Entgeltgruppe. Höhere Entgeltgruppen setzen in der Regel eine höhere Qualifikation voraus.

Berufserfahrung:

Die Berufserfahrung der Arbeitnehmer wird ebenfalls berücksichtigt. Je mehr Erfahrung ein Mitarbeiter in einem bestimmten Bereich hat, desto höher kann die Eingruppierung ausfallen.

Eine Besonderheit sind die Zwischenstufen der Entgeltgruppen E5 bis E12, die die Entwicklung der Arbeitnehmer innerhalb ihrer Entgeltgruppe berücksichtigen. Diese Zwischenstufen werden nach bestimmten Zeiträumen erreicht und sollen die kontinuierliche berufliche Entwicklung und Erfahrung der Mitarbeiter honorieren. Die Zwischenstufen sind festgelegt nach:

2 Jahren

4 Jahren

6 Jahren

Diese Regelung stellt sicher, dass Arbeitnehmer auch innerhalb derselben Entgeltgruppe Vergütungserhöhungen erhalten, die ihre wachsende Erfahrung und Kompetenz widerspiegeln.

Aber nicht nur die Entgeltfindung ist im BETV geregelt, sondern auch die sogenannten Erschwerniszulagen.

Erschwerniszulagen sind zusätzliche Zahlungen, die für Tätigkeiten gezahlt werden, die unter besonders schwierigen oder belastenden Bedingungen ausgeführt werden. Der BETV enthält spezifische Regelungen zu diesen Zulagen, um sicherzustellen, dass die Arbeitnehmer für die besonderen Herausforderungen ihrer Arbeit angemessen entlohnt werden. Beispiele für solche Bedingungen können körperlich belastende Tätigkeiten, Arbeiten unter extremen Umweltbedingungen oder Arbeit in gefährlichen Umgebungen sein.

Der Bundesentgelttarifvertrag der IG BCE ist ein fundamentales Instrument zur Sicherstellung transparenter und fairer Vergütungsstrukturen für alle tarifgebundenen Unternehmen in der chemischen Industrie.

Durch die Tarifverhandlungen wird der BETV ständig weiterentwickelt und fördert somit die kontinuierliche berufliche Entwicklung, damit die besonderen Herausforderungen der Arbeit angemessen honoriert werden.

Gute Ergebnisse gehen nur mit einer starken Gemeinschaft!

DESHALB: Mitglied zu werden lohnt sich!

Falls du noch detaillierte Informationen zu einem bestimmten Aspekt des BETV benötigst, stehen dir die Vertrauensleute gerne zur Verfügung!



René Thomann

Foto: IG BCE

**Du fehlst
uns noch!**